

Pressemitteilung

Arbeitsgemeinschaft der
Ausländerbeiräte Hessen-
Landesausländerbeirat

Kaiser-Friedrich-Ring 31
65185 Wiesbaden

Tel: 0611/ 98 99 50

Fax: 0611/ 98 99 5-18

agah@agah-hessen.de
www.agah-hessen.de

Wiesbaden, den 23. Juli 2019

Landesausländerbeirat fordert umfassende Aufklärung

Unerträgliche Weltanschauung

Der Vorsitzende des Landesausländerbeirates, Enis Gülegen, erklärte zu dem Vorfall am 22.07.2019, bei dem ein 26-jähriger Mann aus Eritrea in Wächtersbach aus rassistischen Motiven angeschossen worden ist, heute in Wiesbaden:

„Das friedliche Zusammenleben aller Menschen in Deutschland und in Hessen ist in Gefahr! Der von Rechtspopulisten in den letzten Jahren gegenüber Migrant*innen betriebene Hass schlägt nun offenbar in Mordanschläge auf offener Straße um. Die Gewaltausbrüche sind eine Folge der rechtspopulistischen Hetze.“

„Es ist Aufgabe der Polizei, des Verfassungsschutzes und aller staatlichen Organe, arglose Menschen in allen Lebensbereichen vor rechtsextremistischen Anschlägen zu schützen! Alle Menschen, gleich welcher Staatsangehörigkeit und welcher Hautfarbe müssen ungefährdet auf der Straße unterwegs sein können. Der Angriff erfolgte heimtückisch. Das Opfer war vollkommen arglos und sah keinen Angriff voraus“ so Gülegen weiter.

Gülegen bezeichnete die Tat als unerträglichen Rückfall in lange überwunden geglaubte Zeiten, als der Alltag von schwarzen Menschen in Deutschland aufgrund einer unerträglichen Weltanschauung von Ausschluss und „rassischer“ Verfolgung geprägt war.

Erst Wolfhagen-Istha, jetzt Wächtersbach. Eine Anschlagserie durchzieht Hessen. Das Ziel müsse sein, sowohl den Vorfall umfassend und lückenlos aufzuklären, als auch etwaige Zusammenhänge aufzudecken. Ebenso müssten die Bemühungen im präventiven Bereich verstärkt werden, mahnte Gülegen.

„Eine zweite NSU-Mordserie darf es niemals geben! Das Grundübel muss an der Wurzel gepackt werden. Und das ist der Rechtspopulismus.“